

## Bundesverdienstkreuz für unser Vorstandsmitglied Irmtraud Zessin-Viertel aus Tespe

WOLFGANG ZESSIN, Jasnitz

Zu den Mitgliedern unseres Zessin-Familienvereins, die sich von Anfang an bereit erklärt hatten, ihre Erfahrungen mit vereinen in unsere Vereinsarbeit einzubringen, gehörte **Irmtraud Viertel**. Es gibt nicht viele Menschen, prozentual vielleicht weniger als fünf Prozent, die sich ehrenamtlich überall einbringen. Man trifft sie überall wieder, bei einer Ausstellungseröffnung, im Gemeinderat oder Kreistag, bei einer Lesung, sie engagieren sich für die Schule, die Kirche, die Gemeinde und Region. Sie sind in mehreren vereinen Mitglied und meistens nicht nur als Mitglied, sondern an hervorragender Stelle. Solch ein Mensch ist auch **Irmtraud Viertel**. In unserem Familienverein arbeitet sie seit nunmehr zwölf Jahren im Vorstand mit. Und nun ist sie von höherer Stelle geehrt worden mit dem **Bundesverdienstkreuz am Bande**, verliehen vom Landrat ihres Landkreises **Axel Gedaschko** am 25. Mai 2005 im Hotel Marschachter Hof in Tespe.



Abb. 1: Der Vorsitzende Dr. Wolfgang Zessin überreicht Irmtraud Zessin-Viertel ein Glückwunschs Schreiben des Zessin-Familienvereins

Man kann in den Zeitungsausschnitten nachlesen, in welchen verschiedenen Bereichen und ab wann sie ehrenamtlich wirksam wurde. Hier wurde ein großes selbstloses Engagement zu Recht geehrt und im Namen der Mitglieder unseres Familienverein gratulieren wir unserem Vorstandsmitglied **Irmtraud Zessin-Viertel** recht herzlich dazu.

Über hundert Personen, darunter auch eine Abordnung unseres Familienvereins war zugegen. Bei dieser Ehrung brachte der Vorsitzende unseres Familienvereins, **Dr. Wolfgang Zessin**, die Grüße der Großfamilie aus und gab den Versammelten diese den Anwesenden weitgehend im Verborgenen gebliebene Seite der ehrenamtlichen Arbeit von **Irmtraud Zessin-Viertel** bekannt.

### Ehrung für jahrzehntelanges Engagement Verdienstkreuz für Irmtraud Viertel



■ Marschacht (wm) – Standing Ovationen im Marschachter Hof für Irmtraud Viertel: Am 25. Mai verlieh ihr Landrat Axel Gedaschko im Namen des Bundespräsidenten das »Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland« für ihre zahlreichen Verdienste um Politik, Kultur, Heimatgeschichte, Soziales und Völkerverständigung. Rund 120 Gäste wohnten der Verleihung bei und applaudierten kräftig...

Abb. 2: Ausschnitt eines Zeitungsartikels über die Ehrung von **Irmtraud Viertel**



Abb. 3: Mit einem Glas wurde mit der Geehrten angestoßen: v.l.n.r.: Sigrid, Dr. Wolfgang Zessin, Irmtraud Zessin-Viertel

Es fällt schwer, sich zu entscheiden, welche ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten wohl die nachhaltig Bedeutungsvollsten seien. Zweifellos gehört für uns ihre Arbeit für unseren Familienverein zu den Wichtigsten. Diese Seite spielte bei der Auswahl aber keine Rolle, hatte sie das bestenfalls mal am Rande erwähnt. Für die Region war aber aus meiner Sicht und wohl auch aus der Sicht des Landrates und seinem Auswahlgremium ihre Arbeit in dem von Ihr begründeten „Förderverein Elbmarschkultur“ am Bedeutendsten. Das sie daneben 25 Jahre im Kreistag war, ergänzt nur das Bild einer engagierten Frau, die nach schweren eigenen familiären Zeiten uneigennützig das Wohl und Werden ihrer Region ins eigene Tatfeld aufnimmt.

# Belohnung für die „Brückenbauerin“

## Irmtraud Viertel erhält Bundesverdienstkreuz

(sd). Weit über hundert Familienmitglieder, Freunde und Politiker versammelten sich im großen Festsaal des Marschachter Hofes, um dabei zu sein, als Landrat Axel Gedaschko Irmtraud Viertel das Bundesverdienstkreuz für ihr jahrzehntelanges Engagement im politischen, sozialen und kulturellen Bereich verliehen hat.

„Wann finden Sie nur Zeit, um Luft zu holen?“, fragte Axel Gedaschko in seiner Laudatio voller Hochachtung. Eine berechnete Frage, wenn man sich anschaut was Irmtraud Viertel (63) in den

legte sie den Grundstein für die 1977 eröffnete Kindertagesstätte in Tespe. Mitte der 80er Jahre gründete sie mit Martin Barz, Hilke Harms und Hermann Harden den „Förderverein Elbmarschkultur“, der heute über 300 Mitglieder zählt und in zehn Arbeitskreisen aktiv ist. Sie hat seit fast 25 Jahren einen festen Platz im Samtgemeinderat und im Gemeinderat ihres Wohnortes Tespe und hat maßgeblich die Partnerschaft zur polnischen Gemeinde Biale Blota vorangebracht. „Diese Brückenbauerin zwischen Politik und Kultur ist ein Vorbild für uns alle“, lobte auch Samtgemeindebürgermeister Rolf Roth. Und ihr langjähriger politischer Weggefährte Uwe Harden (SPD) stellte klar: „Diese warmherzige Frau hat diese Ehrung wahrlich verdient.“

Seit nach dem tragischen Unfalltod ihres Ehemannes Friedrich Viertel im Jahre 1986 ließ sie sich nicht



Samtgemeindebürgermeister Rolf Roth (l.) und Landrat Axel Gedaschko gratulierten der sichtlich gerührten Irmtraud Viertel zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes

Foto: sd

letzten Jahrzehnten alles für die Elbmarsch und den Landkreis Harburg geleistet hat. „Wenn ich alle Aktivitäten dieser außergewöhnlichen Frau aufzählen würde, reicht der heutige Abend nicht aus“, sagte der Landrat und begnügte sich mit einer Zusammenfassung. Als Initiatorin des Bütlinger Kinderspielkreises

unterkriegen. Anstatt den Kopf in den Sand zu stecken, fand sie neuen Lebensmut in ihrer vielseitigen gemeinnützigen Arbeit und schaffte es außerdem als alleinerziehende Mutter ihre drei Töchter zu starken selbstbewußten Frauen heranzuziehen, die heute mit beiden Beinen fest im Leben stehen.

Abb. 4: Zeitungsausschnitte der Ehrung von Irmtraud Zessin-Viertel

# Verdienstkreuz für Irmtraud Viertel

Jahrzehntelanges politisches und kulturelles Schaffen gewürdigt

**Tespe (uh) - Für besondere Verdienste um das politische und kulturelle Leben im Landkreis Harburg wird heute Irmtraud Viertel das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen.**

Landrat Axel Gedaschko wird die Auszeichnung für den Bundespräsidenten überreichen.

## Verbesserung des Schulangebots

Mit der Gründungsvorsitzenden des Fördervereins Elbmarschkultur wird eine außergewöhnlich kreative, tolerante und engagierte Künstlerin und Politikerin geehrt, die seit Anfang der siebziger Jahre das Leben in der Samtgemeinde Elbmarsch mit geprägt hat.

Das Töpfern ist ihre konstante Leidenschaft geblieben - eines ihrer ersten Werke ist der Januskopf auf der Verkehrsinsel vor dem Küchenstudio in Tespe. Als sie mit ihrem Ehemann Friedrich eine Familie gründete, wurde das künstlerische Leben durch politische Aktivitäten angereichert. Beide traten der SPD von Willy Brandt bei, eines der ersten Engagements galt dem Kinderspielkreis Bütlingen, der letztlich in den Kindergarten Tespe mündete. Den schulischen Werdegang ihrer drei Töchter begleitete Irmtraud Viertel in verschiedenen Elternräten, in Schulausschüssen, seit 1976 auch im Samtgemeinderat der Elbmarsch und im Kreistag des Kreises Harburg.

Das Leben der Bilderbuchfamilie Viertel endete schicksalhaft im November 1986, als der Wasser-schutzpolizist Friedrich Viertel bei einer Dienstreise in Hohnstorf tödlich verunglückte.

Irmtraud Viertel vollendete auf den Grundlagen der Notizen ih-

res Mannes das Buch „Schipper und Fischer der Elbmarsch“ und entschloss sich nach gründlicher Prüfung, ihre politischen Mandate fortzuführen. Ein-



**Irmtraud Viertel erhält am heutigen Dienstag das Bundesverdienstkreuz.**

einhalb Jahre später gründete sie mit Martin Barz, Gertrud Kröpke, Hermann Harden und Hilke Harms den „Förderverein Elbmarschkultur“. Der Verein arbeitet auf zahlreichen Ebenen, in Arbeitskreisen von den Trachtenlütten über den Photokreis, die Maler bis zu den Heimatforschern. Mehrere hundert Veranstaltungen mit Tausenden von Besuchern führte der Verein durch. Er brachte die Elbmarsch kulturell voran - nimmermüder Motor des Vereins war und ist Irmtraud Viertel, die als einzige des Gründungsvorstandes noch amtiert.

Die Partnerschaft mit der Gemeinde Biale Blota in Polen hat sie maßgeblich mit angeschoben, ihr derzeitiger Einsatz gilt der Schaffung eines Kulturhauses in der Samtgemeinde.

In den 25 Jahren ihrer Mitgliedschaft im Kreistag bis 2001 gehörte sie dem Beirat der Kreisvolkshochschule an und engagierte sich im Förderverein für

das Kiekeberg-Museum, dessen stellvertretende Vorsitzende sie bis heute ist.

Im Samtgemeinderat galt ihr Wirken der Verbesserung des schulischen Angebotes. Der lange Schulweg ihrer Töchter von Tespe nach Winsen bestärkte sie in ihrem Streben nach besseren Angeboten vor Ort. Die Einrichtung der Ernst-Reinstorf-Schule gehört mit zu ihren Erfolgen.

Im Mai 2005 kann Irmtraud Viertel zufrieden auf die letzten Jahrzehnte zurückblicken: Die drei „himmlischen Töchter“, wie „Fiete“ Viertel seine Kinder nannte, haben längst selbst Familie, die Enkelkinder sind der Großmutter ganzer Stolz. Die Elbmarsch hat sich kulturell enorm weiter entwickelt, das Kiekeberg-Museum genießt weithin Ansehen. Der ELBÜFER-BOTE gratuliert Irmtraud Viertel ganz herzlich.



„Wie hat diese Frau das alles nur geschafft?“ fragte Landrat Axel Gedaschko (links) die Gäste, bevor er Irmtraud Viertel das Bundesverdienstkreuz verlieh.  
Foto: fw

## Die Ehrung trifft einen Menschen mit Charakter

Bundesverdienstkreuz für Irmtraud Viertel aus Tespe

Von Franzis Waber

Marschacht. „Wann Sie Luft geholt haben, ist mir ein Rätsel“, staunte nicht nur Landrat Axel Gedaschko, der jetzt im Rahmen einer Feierstunde das Bundesverdienstkreuz an eine sichtlich bewegte Irmtraud Viertel für ihr jahrzehntelanges politisches, kulturelles und soziales Engagement verlieh. Mehr als 100 Familienmitglieder, Freunde, politische Weggefährten und Mitglieder des Fördervereins Elbmarschkultur waren gekommen, um den großen Tag gemeinsam mit der Politikerin und Künstlerin zu erleben, und selbst Gedaschko staunte: „Ich habe bisher noch keine Verleihung mit einer so großen Gästeschar erlebt.“

Nachdem Irmtraud Viertel Mitte der 60er-Jahre nach Tespe gezogen war und dort 1966 ihren Mann Friedrich heiratete und die Familie, zu der drei Töchter gehören, gründete, begannen auch ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten. Als Begrün-

derin des Büttlinger Kinderspielkreises legte sie den Grundstein für die 1977 eröffnete Kindertagesstätte in Tespe. Ihrem künstlerischen Hobby geht sie nicht nur in ihrer 1981 eröffneten Töpferterrasse, sondern auch seit 30 Jahren als Kursleiterin für die Volkshochschule nach, in deren Beirat sie sich 20 Jahre lang engagierte. Neben ihrer sozialen und künstlerischen Arbeit begann die Tesperin bald, sich auch politisch zu engagieren. 25 Jahre im Winsener Kreistag liegen hinter ihr. Seit fast 30 Jahren sorgt sie im Samtgemeinderat Elbmarsch und dort vor allem im Kultur- und Schulausschuss für Impulse.

Einen gravierenden Einschnitt erlebte Irmtraud Viertel 1985, als ihr Mann tödlich verunglückte. „Doch auch da hat Irmtraud Viertel nicht aufgegeben, sondern ihr Schicksal selbst in die Hand genommen und schon nach wenigen Monaten ihr kulturelles und politisches Wirken wieder aufgenommen“, so Gedaschko. Im Jahr 1988 folgte dann die Gründung

des Fördervereins Elbmarschkultur, dessen Vorsitz Viertel übernahm und bis heute innehat. Nachdem die Partnerschaft der Samtgemeinde Elbmarsch mit dem polnischen Biale Blota, für die Irmtraud Viertel den Grundstein legte, seit gut einem Jahr besiegelt ist, kämpft die unermüdete Viertel jetzt für ihr nächstes Projekt: die Kulturscheune in Marschacht.

„Ich bin überzeugt, dass es Ihnen gelingen wird, auch dieses Projekt zu realisieren“, prognostizierte Gedaschko, und tatsächlich beschreitet die Tesperin auch hier entschlossen ihren Weg. Statt Geschenken zur Ordensverleihung wünschte sie sich Geldspenden für die Kulturstiftung Elbmarsch, mit der ein Kulturhaus finanziert werden soll. „Hier ist ein Mensch, der hat weit mehr getan als seine Pflicht“, stellte Elbmarschs Samtgemeindebürgermeister Rolf Röth fest. Der Draeger Bürgermeister Uwe Harden lobte die Leistungen Viertels: „Diese Ehrung trifft einen Menschen mit Charakter.“

Abb. 6: Zeitungsausschnitt aus der „Elbmarsch“ vom 26. Mai 2005 mit dem Artikel der Ehrung für Irmtraud Zessin-Viertel

**Herzlichen Glückwunsch, liebe Irmtraud, wir sind stolz auf Dich!**

**Verfasser:** Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz